

50. Ausgabe
September 2025

Quarterly



- ▶ Eine runde Sache: Die 50. Ausgabe Quarterly!
- ▶ Ferienfreizeit am Lagerfeuer
- ▶ Internationale Begegnungen

ÜBERBLICK

Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 Gemeinsam voran: Veränderungen im Stadtjugendring Leipzig
- 05 Unsere neue pädagogische Mitarbeiterin: Willkommen, Clara!
- 06 Und schon ist ein Jahr rum: Tschüss Gloria
- 08 Ein neues FSJ Politik ist gestartet: GuMo Victor
- 09 Lesetipp: Haltung statt Neutralität! - Zum Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen der Jugendverbandsarbeit

Jugendverbände und -vereine

- 10 Facharbeitskreise Jugendverbandsarbeit
- 12 Aufruf: Schickt uns eure Beiträge für die DOKUMENTE 9 „Corona“
- 13 paxlautan: Zum 3. Mal das inklusive Festival an der pax Jugendkirche
- 15 Sommer bei der Jugendpresse: Jugendjournalismuspreis, Creative Game Days und Reportage Workshop
- 17 Kommando HELM – Wenn Jugend gemeinsam übt
- 19 Stamm LEO auf Fahrt in Slowenien: Die 5 Phasen des Offline-Seins
- 21 Careleaver* Kollektiv: POV Release Event am 29.08. in der Radtanke
- 23 Losgelöst und gehalten: Lebenswende feiern in der pax Jugendkirche
- 24 Newcomer-Abend des Seeklang-Festivals bei der Kulturwerkstatt KAOS
- 25 Singen, Beten, Instagram – Eine Woche in Taizé
- 27 Jugendvesper in Wechselburg: Begegnung, Musik und Hoffnung
- 28 Dritter CSD-Gottesdienst in der Propsteikirche Leipzig
- 29 Einladung zum Ideen-Camp der Jugendverbände 2025 in Leipzig

Politik und Info

- 30 Meldung der Stadt Leipzig: Nachfolge im Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung

Seminare und Termine

- 31 Termine Stadtjugendring
- 31 Ideen-Camp der Jugendverbände
- 31 Coaching Angebote

Impressum

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Liebe Mitglieder, Liebe Leser*innen,

die Badesaison ist vorbei, die Bäume färben langsam ihre Blätter, die Herbstferien stehen vor der Tür. Genau die richtige Zeit, um ein wenig durchzuatmen, neue Eindrücke zu sammeln und auf die vergangenen drei Sommermonate zurückzublicken. Schnappt euch den Quarterly als kleine Lektüre zwischendurch, beim Zugfahren in den Urlaub oder eingekuschelt mit einer Tasse Tee auf der Couch.

Nachdem im Sommer ein neuer Vorstand gewählt wurde, begrüßen wir auch in der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings neue Gesichter. Clara ist als pädagogische Mitarbeiterin und Victor im FSJ Politik. Wir freuen uns auf frischen Schwung im Team.

Zurzeit sind wir in der Geschäftsstelle besonders gefordert. Die Überarbeitung der integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung sowie der Prozess der Förderung beschäftigen uns. Die Situation in Leipzig ist angespannt und viele Kolleg*innen spüren die Belastung deutlich. Wir geben unser Bestes, alles bestmöglich zu stemmen und unseren Mitgliedern beratend zur Seite zu stehen.

Diese Themen fanden auch in den letzten beiden Facharbeitskreise der Ju-

gendverbandsarbeit ihren Platz. Die Veranstaltungen fanden an besonderen Orten statt: Die Sportjugend lud uns ins Bootshaus ein, die Stadtfeuerwehr in eine Feuerwache. Wer einmal im Gremium dabei war, weiß: Es geht nicht nur um eine Tagesordnung, sondern um Begegnungen, gemeinsames Lachen, manchmal um hitzige Diskussionen und darum, Jugendverbandsarbeit aktiv mitzugestalten.

Darüber hinaus findet ihr zahlreiche Berichte unserer Mitglieder über inklusive Festivals, internationale Begegnungen, Perspektiven aus der Jugendhilfe, Off-line-Sein am Lagerfeuer, aufregende Erste-Hilfe-Übungen und die Verleihung des sächsischen Jugendjournalismuspreises.

All diese Geschichten zeigen die Vielfalt und Lebendigkeit der Kinder- und Jugendarbeit in Leipzig. Dieser Quarterly macht einmal mehr deutlich, wie bunt, engagiert und voller Energie unsere Mitglieder sind. By the way: **Wir feiern hiermit die 50. Ausgabe!** Danke an alle, die fleißig Texte einsenden und den Quarterly so zu einem abwechslungsreichen und spannenden Rundbrief machen.

euer Stadtjugendring Leipzig

Geschäftsstelle und aktuelles

Gemeinsam voran: Veränderungen im Stadtjugendring Leipzig

Das Jahr 2025 bringt viele Veränderungen im Stadtjugendring mit sich. Im Vorstand, in der Geschäftsstelle und im FSJ sind neue Personen an Bord. Damit kommen auch frische Perspektiven, neue Ideen und ein vielfältiger Erfahrungsschatz in unseren Dachverband.

Auf unserer Vollversammlung am 12. Juni 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt. **Maria Wiebicke** (Heilsarmee, Jugendcafé die Brücke) und **Pierre Schübler** (evangelische Jugend) übernehmen gemeinsam den Vorsitz. **Carolin Senftleben** (RAA Leipzig), **Chris Janecki** (Jugendpresse Sachsen e.V.), **Halil Ünal** (Haus der Sozialen Vielfalt e.V.) und **Tobias Abrotat** (Sächsischer Verband für

Jugendarbeit und Jugendweihe e.V.) machen die Runde komplett. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Arbeit mit der neuen Besetzung.

Auch in der Geschäftsstelle gibt es Veränderungen. Nach über fünf Jahren als pädagogische Mitarbeiterin für die Projekt- und Verbandsarbeit hat sich unsere geschätzte Kollegin **Rebekka Drüppel** verabschiedet. Mit viel Herz und Haltung hat sie unsere Themen vertreten und zahlreiche Projekte geprägt. Dafür sagen wir: Danke, liebe Rebekka, für deinen Einsatz, deine Ideen und dein großes Engagement! Gleichzeitig heißen wir ihre Nachfolgerin **Clara Weinrich** ganz herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Einen weiteren Wechsel gab es im Freiwilligen Sozialen Jahr Politik. Nach einem ereignisreichen Jahr hat **Gloria van der Kamp** ihr FSJ beendet – auch ihr danken wir herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Seit September ist **Victor Cwienk** Teil unseres Teams, worüber wir uns sehr freuen.

Mit frischer Energie starten wir zusammen in ein neues Kapitel, für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen.



Geschäftsstelle und aktuelles

Unsere neue pädagogische Mitarbeiterin: Willkommen, Clara!



Hallo, ich bin Clara, seit Mitte September bin ich neu im Team des Stadtjugendrings Leipzig. Als pädagogische Mitarbeiterin liegen meine Schwerpunkte in den Bereichen Prävention und Kinderschutz, der Stärkung der Jugendverbandsarbeit sowie der Koordination der Jugendleiter*in-Card (Juleica). Außerdem unterstütze

ich die Geschäftsstelle auch im Bereich Buchhaltung - und bin gespannt, welche weiteren Aufgaben sich im Laufe der Zeit noch ergeben.

Inhaltlich freue ich mich darauf, mich weiterzuentwickeln und die Erfahrungen, die ich bisher gesammelt habe, in meine Arbeit hier einzubringen.

Bevor ich nach Leipzig gezogen bin, um meinen Master in Sozialer Arbeit zu absolvieren, war ich in Berlin-Mitte als Koordinator*in für Kinder- und Jugendbe-

teiligung tätig. In dieser Rolle habe ich nicht nur Projekte wie die Kinder- und Jugendjury, die U18-Wahlen und Beteiligungsverfahren in der Stadtplanung begleitet, sondern auch Fachkräfte in Beteiligungsthemen beraten. Zudem habe ich mich in Politik und Verwaltung für die Anliegen und Perspektiven junger Menschen eingesetzt. In meiner Masterarbeit habe ich das Gütesiegel „Kinder- und Familienzentrum Leipzig“ evaluiert und dadurch wertvolle Einblicke in die Themen Qualitätssicherung und Evaluation gewonnen.

Vor diesen eher bürolastigen Tätigkeiten war ich praktisch in der aufsuchenden Arbeit unterwegs - in einer Mischung aus Streetwork und offener Kinder- und Jugendarbeit auf dem Alexanderplatz in Berlin. Diese Zeit hat mir wertvolle Einblicke in ganz unterschiedliche Lebensrealitäten gegeben und meine Haltung als Sozialarbeiterin nachhaltig geprägt.

Ich freue mich darauf, den Stadtjugendring und seine Mitglieder in den nächsten Monaten besser kennenzulernen - und euch hoffentlich schon bald mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Bis bald! Clara

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Und schon ist ein Jahr rum: Tschüss Gloria

Mehr Infos zum FSJ
Politik sowie die
Abschlussberichte der
FSJler*innen im Stadt-
jugendring findet ihr auf
[unserer Homepage](#)

Mein FSJ Politik im Stadtjugendring Leipzig ist zu Ende gegangen. Mein Start im September 2024 fühlt sich noch gar nicht so lang her an, jedoch sind mir viele Highlights in Erinnerung geblieben!

Demokratiebildung im Stadtjugendring

Die spontane Bundestagswahl war ein großer Teil meines FSJs. Die U18-Wahl war eine Aufgabe, bei der ich viel Verantwortung übernehmen konnte. Das Packen und Versenden der Starterpakete wurde zu großen Teilen mir übertragen. Angenehm war auch, dass meine Bemühungen sich gelohnt haben und ich in Wahllokalbesuchen das Projekt direkt durchgeführt sehen konnte. Die Besuche waren für mich ein interessanter Einblick in politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit und wie vielfältig man ein Projekt umsetzen kann.

Auch die Interviews für leipzig-wählt.de mit den Kandidierenden zur Bundestagswahl war für mich ein Highlight. Die persönliche Interaktion mit den Kandidierenden hat diese für mich noch nahbarer gemacht. Und auch bei diesem Projekt konnte ich direkt mein Interesse an politischer Bildung für Kinder und Jugendliche nachgehen. In Zukunft möch-

te ich meine gesammelten Erfahrungen aus dem Stadtjugendring definitiv weiterverfolgen.

Eine neue Aufgabe war für mich die Demokratiebildung in der Juleica. Da ich vorher noch keine Erfahrung mit der Ausgestaltung von Bildungseinheiten hatte, war es für mich eine wertvolle Erfahrung, die mich ein bisschen herausgefordert hat. Ich konnte meine eigenen Kenntnisse als Jugendleiterin und mein Interesse an Demokratiebildung vor allem in Richtung politischer Extremismus in acht Sessions verpacken.

FSJ-Erfahrungen, die bleiben

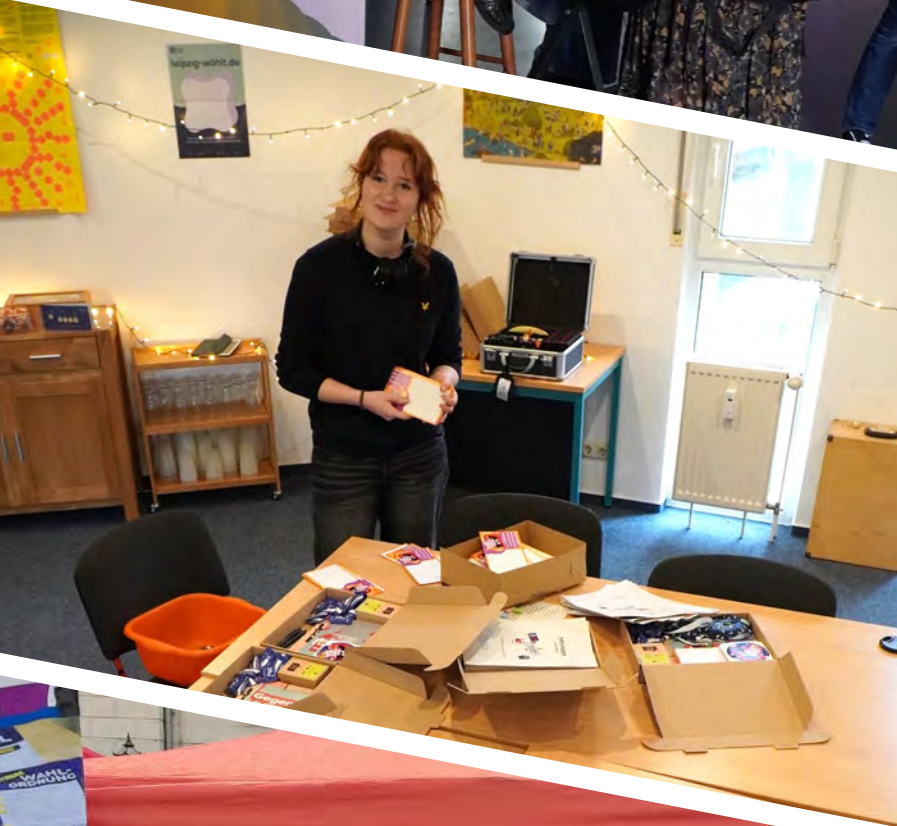
Nicht nur durch die Wahlprojekte konnte ich viel dazu lernen, sondern auch was soziale Arbeit, Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit angeht. Abgesehen von dem direkten Wissen über die Prozesse, Strukturen und Gremien in Leipzig war das Wertvollste zu lernen, wie man neue Informationen lernt und versteht. Die Skills, die ich während meines FSJs gelernt habe, sind sehr wertvoll für mein bevorstehendes Studium. Im Laufe meines FSJs bin ich ein richtiges Mitglied der Geschäftsstelle geworden. Die lockere und direkte Arbeitsweise im Team ist ein echter Jackpot, wenn



man als FSJler*in einsteigt und wird mir definitiv gut in Erinnerung bleiben. Ein Teamplayer zu sein, lernt man in der Jugendverbandsarbeit, aber hier konnte ich meine Erfahrungen echt weiterentwickeln.

Ade auf Wiedersehen!

Für mich geht es jetzt an die TU Dresden, um Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften zu studieren. Nebenbei will ich aber auch weiter Pfadfinderin bleiben. Meine Zeit im Stadtjugendring wird mir in guter Erinnerung bleiben und vielleicht sieht man sich zum Ideen-Camp mal wieder. :D



Geschäftsstelle und aktuelles

Ein neues FSJ Politik ist gestartet: GuMo Victor



GuMo,

ich bin Victor und übernehme die FSJ-Stelle im Stadtjugendring 2025/2026!

Ich bin 17 Jahre alt und habe Anfang diesen Jahres meinen Realschulabschluss gut absolviert. Ich habe mich dafür entschieden ein FSJ zu machen, weil ich nach der Schule erstmal einen Arbeitsalltag kennenlernen wollte. Vor allem freue ich mich drauf, endlich etwas zu machen, was sich sinnvoll anfühlt. Ich strebe an nach

diesem FSJ mein Fachabi zu schreiben, um hoffentlich soziale Arbeit studieren zu können. Ich möchte neue Menschen kennenlernen und neue Erfahrungen sammeln, aber vor allem möchte ich mich in diesem Jahr politisch weiterbilden.

Mir war schon immer klar, dass ich im sozialen Bereich arbeiten will. Ich habe außerdem schon lange ein großes Interesse an Politik, weswegen mir das FSJ-Politik genau richtig für mich vorkommt. Dazu hat mich Jugendarbeit schon immer angesprochen. Die Stelle hier im

Stadtjugendring vereint also meine Interessen sehr gut und gibt mir zusätzlich die Möglichkeit Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit aus einer ganz neuen Perspektive kennen zu lernen.

Politik war schon immer ein vordergründiges Thema in meinem Leben. Ob in der Schule, bei meinen Eltern oder bei Freunden, Politik begleitet mich immer und ich denke mir doch zu oft „Sollte ich diese Diskussion jetzt wirklich starten?“ Aber das hält mich selten auf, eigentlich bin ich immer bereit für einen offenen Austausch und dafür, von den Menschen um mich herum zu lernen. Neben Themen wie Gesellschaftspolitik interessiere ich mich vor allem für Feminismus, Umweltschutz, Veganismus, Anti-Transphobie und Anti-Rassismus.

Auch wenn ich bis jetzt noch nicht viele Berührungspunkte mit Jugendverbandsarbeit hatte, bin ich bereit ganz viele neue Dinge zu lernen.

Ich freue mich darauf im kommenden Jahr etwas zu bewirken und so viele Mitglieder wie möglich kennen zu lernen.

Victor

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Lesetipp: Haltung statt Neutralität! - Zum Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen der Jugendverbandsarbeit

Das Heft kann [hier](#) bestellt werden und steht [zum Download](#) bereit.

Rechtsextremismus wächst – im Alltag, in Debatten, in Parlamenten und in der Kinder- und Jugendarbeit. Immer häufiger geraten Verbände und Vereine ins Visier, wenn sie sich klar für Demokratie und gegen rechte Ideologien positionieren. Unter dem Vorwand eines angeblichen „Neutralitätsgebotes“ versuchen rechtsextreme Akteur*innen, kritisches Engagement zu diskreditieren und Förderungen infrage zu stellen. Die Broschüre „Haltung statt Neutralität! – Zum Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen der Jugendverbandsarbeit“ macht deutlich: Zivilgesellschaftliche Organisationen dürfen Haltung zeigen – und sie liefert Argumente, Orientierung und Mut, dies auch weiterhin zu tun.

Der Bundesjugendring hat in Kooperation mit dem Bundesverband Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und dem Landesjugendring Hamburg ein Sonderheft der Punktum-Reihe erarbeitet. Die Broschüre steht zum Download und zur Bestellung bereit. In einer zusätzlichen [digitalen Materialsammlung](#) werden Expertisen zusammengetragen, die Vereinen, Jugendgruppen und -ver-

bänden mehr Handlungssicherheit im Einsatz für die Demokratie bieten.



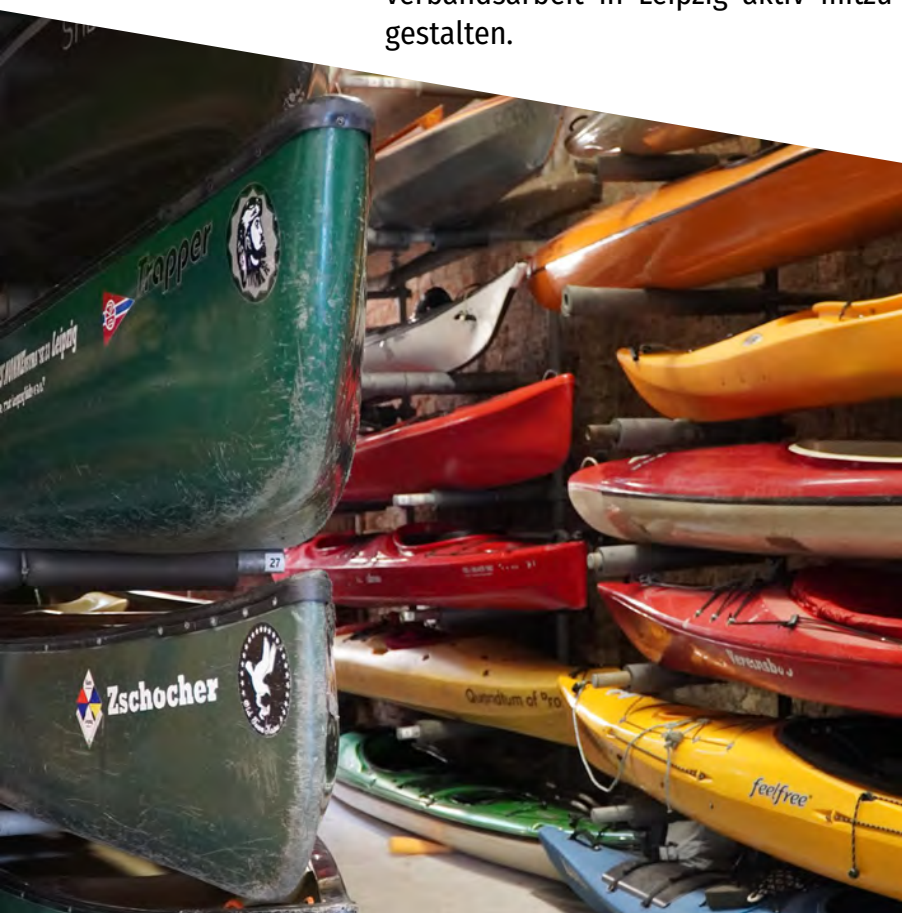
Jugendverbände und -vereine

Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit: Rückblick auf Sommer und Herbst

Der Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt (Fach-AK) ist ein zentrales Gremium, das gemeinsam vom Jugendamt der Stadt Leipzig und dem Stadtjugendring geleitet wird. Hier haben Jugendverbänden regelmäßig die Möglichkeit, sich zu vernetzen, Informationen auszutauschen und die Jugendverbandsarbeit in Leipzig aktiv mitzugestalten.

Sommer am Wasser, Herbst auf der Feuerwache

Die letzten beiden Fach-AKs boten nicht nur spannende Themen, sondern auch besondere Orte. Am 19. Juni trafen wir uns im Bootshaus des Kanu- und Freizeitzentrums Südwest (Mitglied der Sportjugend). Zwischen Bootsschuppen und Wasser kam sofort Lust auf, ins Kanu zu steigen. Am 9. September führte uns der Weg zur Südwestwache der Stadtjugendfeuerwehr, inklusive Führung durch die



Räume und Blick in die Feuerwehrautos.

Kreativer Auftakt zum Netzwerken

Bevor es inhaltlich wird, steht beim Fach-AK stets das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Mit Methoden wie „Stadt, Land, Jugendverband“ oder einer Runde „Ich war auf Freizeit – wer noch?“ gelingt ein spielerischer Einstieg, der die Runde auflockert und den Austausch stärkt – eine der Kernaufgaben des Gremiums.

Themen im Fokus

Im Zentrum beider Veranstaltungen stand die Überarbeitung der integrier-

ten Kinder- und Jugendhilfeplanung (IKJHP). Paul Hösler gab als Koordinator für Jugend und Bildung der Stadt Leipzig Einblicke in den aktuellen Stand. Um die Jugendverbände noch besser einzubeziehen, wurde eine Lesung sowie ein Online-Dokument zur gemeinsamen Bearbeitung vereinbart. Mehr dazu werden wir in der Dezemberausgabe berichten.

Ein weiteres zentrales Thema war die Förderung und die ausstehenden Zuwendungsbescheide. Da der Haushalt zum Zeitpunkt der letzten Sitzung noch nicht freigegeben war, konnten die Verbände weder Jahresförderungen noch Mittel für Jugenderholungsmaßnahmen abrufen. Die fehlende Planungssicherheit stellte eine erhebliche Belastung dar.

Darüber hinaus informierten Jugendamt, Stadtjugendring und Jugendverbände gegenseitig über aktuelle Entwicklungen. Besonders erfreulich: Trotz der unsicheren Lage konnten die Verbände einige Pfingst- und Sommerfahrten erfolgreich durchführen.

Für Snacks, Gespräche und gute Laune ist gesorgt

Für das leibliche Wohl und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements ist dabei stets gesorgt: von süßen Kirschen aus dem Garten über einen vielgelobten Dattel-Dip bis hin zu erfrischenden Kaltgetränken. Gemeinsam mit guten Gesprächen und Spaß am Tischkicker schließen wir die Fach-AKs für dieses Jahr ab.

Die Termine für das kommende Jahr findet ihr auf Seite 31 sowie auf der [Web-site](#) des Stadtjugendrings. Nächster Stopp: Das Ideen-Camp der Jugendverbände am 25. Oktober – wir freuen uns auf euch!



Jugendverbände und -vereine

Aufruf: Schickt uns eure Beiträge für die DOKUMENTE 9 „Corona und die Jugendverbandsarbeit“

Nach Jahren der Pandemie hat die Bundesregierung kürzlich eine Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Zeit eingesetzt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen der Pandemie umfassend aufzuarbeiten und Handlungsperspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Auch wir möchten auf diese Zeit zurückschauen: Was hat die Pandemie mit uns gemacht und welche Spuren zeigen sich bis heute? **Und dafür brauchen wir euch, liebe Jugendverbände!**

Für die kommende Ausgabe der Schriftenreihe DOKUMENTE 9 möchte der Stadtjugendring Leipzig e.V. die Erfahrungen junger Menschen und der Jugendverbandsarbeit in Leipzig während und nach Corona dokumentieren und sichtbar machen. **Wie habt ihr die Zeit erlebt? Was hat euch getragen? Wie geht es den Kindern und Jugendlichen heute?** Wir sammeln eure Perspektiven, Geschichten, Herausforderungen und kreativen Ideen.

Drei Schwerpunkte möchten wir setzen:
1. Der Blick auf das Individuum und

die Gruppe: Was hat die Zeit mit Beziehungen gemacht?

2. Maßnahmen und Veränderungen: Wie hat sich eure Arbeit während der Pandemie verändert? Gab es Umstrukturierungen? Welche Lösungen habt ihr gefunden? Was hat gut funktioniert und was war besonders schwierig?
3. Ausblick: Welche Lehren zieht ihr aus dieser Zeit? Was würdet ihr der Politik mit auf den Weg geben?

Wir freuen uns über Berichte von Jugendlichen, Leiter*innen, Vorständen und anderen Ehrenamtlichen.

Schickt uns eure Beiträge an:
sjr@stadjugendring-leipzig.de

Redaktionsschluss ist der **21. Oktober 2025**. Die Veröffentlichung ist für Ende 2025 geplant. Hier findet ihr die gesamte Schriftenreihe. Kommt bei Fragen immer gerne auf uns zu.

Hier findet ihr die [gesamte Schriftenreihe](#).

Jugendverbände und -vereine

paxlautan: Zum 3. Mal das inklusive Festival an der pax Jugendkirche

*Anna-Maria Busch, Stadtjugend-
pfarrerin*

Es ist in Leipzig einmalig: drei junge Erwachsene organisieren ein Festival für alle Generationen. Sie tun dies ehrenamtlich und in einer Professionalität, die selbst die Behörden staunen lässt.

Trotzdem wurde die beantragte Kulturförderung im Zuge der Haushaltsaufstellung kurzfristig gestrichen. Mit Bettelbriefen in der Nachbarschaft, Spendenaufrufen und Crowdfunding half die Zivilgesellschaft mit, damit das Festival paxlautan nun bereits zum 3. Mal am 22. und 23. August rund um die Jugendkirche pax in Leipzig-Gohlis stattfinden konnte. Und: es war ein voller Erfolg! Um die 4500 Menschen aller Altersgruppen besuchten die eintrittsfreie und damit auch sozial barrierearme Veranstaltung. Über 60 Menschen gehörten zum ehren- und hauptamtlichen Team im Hintergrund. Es war ein beeindruckendes und friedliches Miteinander.

Am Freitag waren neben Foodtrucks, der Dinokratie-Tour der Evangelischen

Jugend, Bastel- und Spielangeboten, Ruhezeiten in der Kirche auf der Bühne 5Raumfenster, Luys und Deep in Moon zu erleben. Am Samstag öffneten wir bereits 14 Uhr das Gelände für das Familienprogramm mit Kinderchor und Kater Paxi, Kaffeeklatsch mit dem Schauspieler und Sprecher Axel Thielmann und Musik von Djangophon, moderiert von der Autorin und Influencerin Priska Lachmann. Wir feierten einen Gottesdienst auf der Bühne mit der Gemeindeband #Hashtag und gleich im Anschluss sorgten am Abend die Bands Morgen in Farbe, Liebestrunken und der Head-



liner Marlo Grosshardt für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Zur Aftershowparty mit DJ Köbschi tanzten die Menschen in der pax in die Nacht. Ein Awareness- und Seelsorgeteam hatte das Wohlbefinden der Besuchenden und Mitarbeitenden stets im Blick. Der öffentlich sichtbare Code of Conduct bildete die Grundlage für ein respektvolles Miteinander, um Diskriminierung klar entgegenzutreten und Übergriffen vorzubeugen, und machte die Haltung der

Verantwortlichen, die sich auch auf das christliche Menschenbild gründet, für alle wahrnehmbar.

Veranstalter war der Förderverein der Evangelischen Jugend Leipzig in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Leipzig und dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Leipzig. Wir planen bereits für das nächste Jahre – wieder Ende August „paxlautan“!



Jugendverbände und -vereine

Sommer bei der Jugendpresse: Jugendjournalismuspreis, Creative Game Days und Reportage Workshop

Chris Janecki, Jugendpresse Sachsen e.V.

Jugendjournalismuspreis Sachsen 2025

Ein besonderes Highlight des Sommers war ohne Zweifel die feierliche Verleihung des Sächsischen Jugendjournalismuspreises. Am 20. August verwandelte sich der Mediacampus „Villa Ida“ in einen lebendigen Treffpunkt für junge Journalist:innen, Lehrkräfte, Familien und Unterstützende. In festlicher Atmosphäre wurden die besten Beiträge aus ganz Sachsen ausgezeichnet. Zahlreiche Redaktionen und Einzelautor:innen konnten Preise entgegennehmen – eingrahmt von inspirierenden Workshops, einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und vielen Gelegenheiten zum Austausch. Die Preisverleihung bot nicht nur Anerkennung für herausragende Arbeiten, sondern auch neue Impulse und Begegnungen. Eindrücke und mehr Bilder findet ihr wie gewohnt auf unserer Website.





Creative Game Days Sommer 2025

Für jede Menge Kreativität und Begeisterung sorgten außerdem die Creative Game Days in den Sommerferien. Zwei Wochen lang drehte sich dort alles um Game Design, Lasercutting, Löten – und natürlich um das intensive Testen der eigens entwickelten Spiele. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihre Ideen in die Tat umzusetzen, sich technisches Wissen anzueignen und dabei die Freude am gemeinsamen Tüfteln und Spielen zu erleben. Wer Lust hat, die entstandenen Spiele selbst auszuprobieren, kann dies ganz einfach über den untenstehenden QR-Code tun.



<https://easterfake.itch.io/>

Reportage Workshop „Finde die Story“

Ein weiteres erfolgreiches Projekt war der Reportage-Workshop in Kooperation mit der Medienwerkstatt Leipzig. Gemeinsam mit Jugendlichen entstand eine filmische Auseinandersetzung mit den „Höfen am Brühl“. Interviews, kreative Schnitttechniken und die unterschiedlichen Blickwinkel der Teilnehmenden führten zu einer spannenden Reportage, die bereits für die VISIONALE Leipzig eingereicht wurde. Auch dieses Ergebnis möchten wir euch nicht vorenthalten – den fertigen Film könnt ihr euch über den angegebenen QR-Code anschauen.



<https://youtu.be/Vhn8Q3nSsrs?si=msqNF8XY-3lyucMof>

Jugendverbände und -vereine

Kommando HELM – Wenn Jugend gemeinsam übt

*Kevin Henkel,
Arbeiter-Samariter-Jugend*



Am 21. Juni 2025 war es so weit: Für die Kinder und Jugendlichen der Arbeiter-Samariter-Jugend Leipzig und die Jugendfeuerwehr Brandis hieß es „Alarm!“. Unter dem Titel „Kommando HELM“ startete eine große gemeinsame Übung, die Spannung, Teamarbeit und jede Menge Lernmomente bot.

Ein achtköpfiges Organisationsteam hatte die Szenarien wochenlang vorbereitet, um rund 45 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen einen unvergesslichen Tag zu ermöglichen. Unterstützt wurden sie dabei von knapp 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – ohne deren Engagement ein solches Projekt nicht denkbar gewesen wäre.

Der Tag begann mit einem großen Stationsbetrieb. Hier konnten die jungen Retterinnen und Retter ihr Wissen in Erster Hilfe auffrischen: von der stabilen Seitenlage über Druckverbände bis hin zur richtigen Alarmierung. Und dann wurde es ernst – der erste Einsatzruf ließ nicht lange auf sich warten.

Das Szenario: ein schwerer Verkehrsunfall mit insgesamt zwölf Patient*innen, drei beteiligten Autos, verletzten Fußgänger*innen. Für die Kinder und Jugendlichen hieß es, Ruhe zu bewahren, Verletzte zu versorgen und gemeinsam die Lage zu meistern. Besonders eindrucksvoll: Die Mimen waren täuschend echt geschminkt, sodass die Versorgung der „Wunden“ für viele wie ein echter Notfalleinsatz wirkte.

Kaum war die erste Lage erfolgreich beendet, folgte schon die nächste Herausforderung. Gemeldet war ein Fahrzeugbrand, der auf ein angrenzendes Gebäude sowie einen Wald überzugreifen drohte. Durch den Brand gab es fünf verletzte Ersthelfer*innen, welche zusätzlich versorgt werden mussten. An mehreren Strahlrohren rückten die Jugendlichen vor, löschten den Brand und verhinderten eine Ausbreitung. Anschließend demonstrierte die Freiwillige Feuerwehr Brandis eindrucksvoll, wie ein Auto mit schwerem Gerät aufgeschnitten wird, um eingeschlossene Personen zu befreien – ein Highlight für viele der jungen Teilnehmenden.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: **Kommando HELM war ein voller Erfolg.** Neben viel Spaß stand vor allem das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt – über Verbandsgrenzen hinweg. Die Feuerwehr und Arbeiter-Samariter-Jugend zeigten, wie gut Zusammenarbeit funktionieren

kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Ein Tag, der Mut macht, sich weiterhin für andere einzusetzen – und vielleicht auch Lust erweckt, später selbst einmal im Rettungsdienst oder in der Feuerwehr aktiv zu werden.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Stamm LEO auf Fahrt in Slowenien: Die 5 Phasen des Offline-Seins

Chappa (Julika Scheibler)

Die Ferne rief: Stamm LEO hat mal wieder die Zip-Outdoorhosen raus gekramt, Wanderschuhe imprägniert, die Bündel zusammengeschnürt und dem Großstadtlärm Lebewohl gesagt. 2 Wochen Großfahrt in Slowenien, hieß es dieses Jahr für 34 Pfadfinder*innen des Stamm LEOs. Wie jeden Sommer suchten wir Abenteuer, Weite und Freiheit. Im Österreich des Balkans ausgerechnet, so hat man es uns jedenfalls gleich vorgestellt. Und doch fanden wir, was wir suchten: Bärenspuren, Schluchten mit reißenden Flüssen, verlassene Heuböden.

Für acht von uns lösten die Abenteuer die Weiten der Bürokratie, abenteuerliche Spagate zwischen erfüllenden Ehrenämtern und Überarbeitung und Abstecher in unergründbare BAföG-Ämter ab: denn für die Großen heißt Fahrt auch (vorsicht!!) „schlechte Erreichbarkeit.“

Dann macht man sich frei im Bus nach Ljubljana. Schüttelt Alltag ab beim Umstieg in den letzten Zug. Kommt an nach 25 Stunden in der Kleinstadt Kočevje im

hügeligen Südosten von Slowenien. Wir acht Pfadis, ohne zu betreuende Kids, entscheiden erst mal los zuwandern, ab in den Wald, Lager für die Nacht aufschlagen, ohne viele Pläne zu schmieden, da sind wir uns noch einig. Und dann doch noch: ein unüberhörbares Vibrieren in der Hosentasche. Das ist die letzte, dann mach ich das Flugzeug rein. Die war halt jetzt wirklich wichtig, die Nachricht.

Die Handy-Debatte. Viel tiefer als gedacht geht das Thema. „Kein Handy auf Fahrt!“ Das ist quasi ungeschriebenes Gesetz für die LEOs. Gerade für die Jüngeren wird das auch umgesetzt, denn wenn dich deine Gruppenleitung bittet das Handy einzustecken, zieht natürlich auch Autorität. Am Ende ist es eher für die Großen Konfliktpunkt. So tief, dass es ausschlaggebend ist, als wir entscheiden wie sich unsere Gruppe aufteilt. Eine mit Maps und eine mit echter, haptischer Karte, richtig zum Anfassen. „Sorry, ich weiß gar nicht wie man so was liest“, wird uns auf Englisch gesagt, als wir mit unserer Karte nach dem Weg fragen. Als Kommunikationsmittel - um



nach Wasser zu fragen beispielsweise - müssen nun manchmal unsere drei Seiten Slowenisch-1x1 herhalten.

2 Tage später sitzen wir am Fuße eines Berges, an der Zufahrtsstraße nach Gornji-Ig, warten auf eine Mitfahrgelegenheit. Die Straßen sind wie leergefegt. Schweigen stellt sich ein. Wenn man immer zusammen ist, hat man irgendwann auch mal nichts mehr zu sagen.

Sich nichts zu sagen haben. Ein Zustand, den wir im Alltag mit allen Mitteln zu vermeiden suchen und auch drum wissen. Bevor wir alles gesagt haben, muss ich schon wieder los, zück mein Handy, ruf doch noch die sich verspätende Freundin an. Doch plötzlich geht das nicht mehr. Wir können uns der Situation nicht mehr entziehen.

Und dann entsteht aus der Spannung plötzlich Nähe. Wir reden übers Wetter, das Franzbrötchen, das wir am meisten vermissen, Neu-Interpretationen von Fahrtenliedern und schweigen auch mal. Wir stellen uns aufeinander ein, haben Konflikte untereinander und klären sie auch untereinander. Muss ja.

Das Handy weglassen, hat sich doch immer gelohnt, finde ich, wenn wir unverhofft auf schöne Täler stoßen oder die Zeit abends am Feuer vergessen. Doch am Ende heißt Pfadfinden Freiheit. Und wenn es die Freiheit ist, auf Maps die Route zum lang ersehnten Lidl-Parkplatz herauszusuchen, dann sei es so.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Careleaver* Kollektiv: POV Release Event am 29.08. in der Radtanke

Mae Wilkes, Careleaver* Kollektiv

POV steht für Point of View und das bedeutet übersetzt soviel wie „Sichtweise“. Auf Social Media wird die Abkürzung häufig genutzt, um lustige Situationen aus dem Alltag zu schildern. Für uns bedeutet es mehr: Die eigene Perspektive aufzeigen ist politisch. Und ist insbesondere für Menschen, deren Stimmen häufig untergehen und nicht gehört werden ein Akt von Selbstbestimmung und Befreiung.

Careleaver*innen sind Menschen, die in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gelebt haben. Sie machen ihre Erfahrungen meist im Verborgenen. Ihre Geschichten sind selten Teil öffentlicher Debatten – obwohl sie viel über soziale Ungleichheit, Jugendhilfe und gesellschaftliche Verantwortung erzählen. Ihre Perspektiven sind da – aber sie werden zu selten gefragt, gehört oder dokumentiert.

Aus diesem Grund gibt es unser Projekt *POV – HörZu*. Deine Perspektive vertont. Wir haben Personen mit Carebiografie

dazu aufgerufen, Texte zu schreiben und diese einzureichen. Die Texte wurden eingesprochen und sind jetzt auf der Website www.careleavers-pov.org zu hören. Es geht um Macht, Ohnmacht und Empowerment. Um Abhängigkeit und Systemversagen und um Träume, Wünsche und Zugehörigkeit.



Zum Tag der Veröffentlichung der Website haben wir am 29. August ein Release Event in der Radtanke gefeiert. In der Hörinsel konnten direkt über dort installierte Tablets die POVs angehört werden. Es gab ein großartiges Line Up aus musikalischen Acts – singer-songwriter*innen und DJs – die die Besucher*innen zum tanzen und mitfühlen gebracht haben. Auf der Open Stage wurde ein bewegender Poetry Slam über Systemfrust und Selbstermächtigung vorgetragen. Nebenbei wurden Scoubidou Bänder geknüpft, sich am Infostand über unser Kollektiv informiert, am Glücksrad tolle Gewinne erspielt und gemeinsam ein schöner lauschiger Spätsommerabend verbracht. Es war spürbar: Hier geht es um etwas Wichtiges. Und gleichzeitig können wir eine gute Zeit zusammen erleben.

Und: POV geht weiter. Wenn du selbst Careleaver*in bist und einen Text für das Hörarchiv einreichen möchtest – melde dich bei uns. Alle Infos auf der Website: www.careleavers-pov.org oder direkt über Instagram: careleaver_kollektiv_leipzig

Du hast Lust, Teil unseres Kollektivs zu werden? Mitzugestalten und Menschen zu empoweren? Wir freuen uns über Ehrenamtliche, ob mit oder ohne Care Biografie. Melde dich über Insta oder per Mail an: care@heizhaus-leipzig.de



Jugendverbände und -vereine

Losgelöst und gehalten: Lebenswendefeiern in der pax Jugendkirche

Anna-Maria Busch, Stadtjugendpfarrerin

Mit dem ökumenischen Projekt „Lebenswende“ begleiteteten wir auch dieses Jahr 90 Jugendliche in der pax Jugendkirche und 40 junge Menschen in der Propsteikirche in ihren neuen Lebensabschnitt. Als konfessionell gebundene Jugendverbände stellen wir unser Personal, unsere Räume und unsere Kompetenz zu „rites de passage“ als Begleitung von jungen Menschen und ihren Familien ins Erwachsenwerden zur Verfügung. Eine konfessionelle Bindung seitens Teilnehmenden ist dabei keine Voraussetzung.

Bereits ein Jahr zuvor müssen sich die Familien anmelden. Die 6 bzw. 8 Vorbereitungsstellen sind verbindlich. Dort reflektieren unser Mitarbeiter Marc Viertel und sein katholischer Kollege Stephan Plattner jeweils mit den Teenies

existenzielle und identitätsbildende Fragen wie „Wer bin ich?“, „Was prägt mich?“,

„Was gibt mir Halt?“ oder „Wovon träume ich?“.

Die inhaltliche und rituelle Elternbegleitung während dieser Zeit durch Elternabende wird ökumenisch von der Evangelischen und Katholischen Jugend Leipzig gemeinsam angeboten.

In der pax Jugendkirche begingen wir in diesem Jahr insgesamt 6 Lebenswendefeiern – mit Musik, Ansprachen von und an die Jugendlichen sowie von und an die Eltern, mit Schatzkisten und Kerzenzeit, Konfetti und Segen. Mit dem Lied „Major Tom – völlig losgelöst“ ermutigte Marc Viertel die Jugendlichen mit ihrer zunehmenden Freiheit verantwortungsvoll umzugehen und sich durch den Kontakt zur „Bodenstation“ gehalten zu fühlen. Im Anschluss feierten die Teenager mit ihren Gästen bei einem Sekt Empfang in der Kirche.

Seit August gibt es für die Jugendlichen der Lebenswendefeiern (und darüber hinaus) das Anschlussangebot „deep space“ in der pax: ein 14tägiges Angebot für Teenager für Begegnung, Gespräche oder Aktionen.

Mehr Infos unter

www.jupfa-leipzig.de



Jugendverbände und -vereine

Newcomer-Abend des Seeklang-Festivals bei der Kulturwerkstatt KAOS

Die KAOS-Seebühne mit malerischem Blick auf den Ulrichsteich in Alt-Lindenu, ein lauschiger Sommerabend, insgesamt 18 junge Musiker:innen U20 und ein begeistertes Publikum – das war der erste Newcomer-Abend des Seeklang-Festivals am 15.8.2025.

Das Programm gestalteten die Teilnehmenden der Songwerkstatt und des Bandcoachings vom Jugendkulturkeller des soziokulturellen Zentrums „die Villa“. Die Kulturwerkstatt KAOS – ein Projekt der Kindervereinigung Leipzig e.V. – veranstaltet seit 2012 das Seeklang-Festival mit zwei Konzertabenden mit lokalen Musiker:innen und einer Open Stage. KAOS stellte für die Newcomer Infrastruktur und Bühne zur Verfügung und der Leipziger Liederszene e.V. als dritter Kooperationspartner unterstützte bei Organisation und Team. Der Newcomer-Abend verzauberte alle Anwesenden so sehr, dass er 2026 wieder fest als Teil des Seeklang-Festivals geplant ist.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Singen, Beten, Instagram – Eine Woche in Taizé

Stefan Plattner,
Katholische Jugend Leipzig

Vom 5. bis 13. Juli 2025 machten sich 90 junge Menschen aus Leipzig und Chemnitz auf den Weg nach Taizé – organisiert von der katholischen und evangelischen Jugend Leipzig.

Das erste Abenteuer ließ nicht lange auf sich warten: Mitten in der Nacht, um 2:30 Uhr, blieb einer der beiden Reisebusse mit einem Kühlerschaden liegen. Doch wie durch ein kleines Wunder konnte ein Ersatzbus aus nur zehn Kilometern Entfernung organisiert werden und die Fahrt ging weiter, mit nur geringer Verzögerung.

Taizé ist ein unscheinbares Dorf mitten in Frankreich – und doch zieht es jedes Jahr Tausende junge Menschen an. Hier lebt eine Gemeinschaft von über **60 Brüdern verschiedener christlicher Konfessionen**. Sie laden dazu ein, gemeinsam zu beten, zu singen und das Leben zu teilen. Für die Gruppe aus Leipzig und Chemnitz waren die mehrstimmigen Gesänge, die stillen Gebetszeiten und die ausgelassene Stimmung am Oyak – dem zentralen Treffpunkt auf dem Gelände – besondere Höhepunk-

te. Beeindruckend, wie schnell in Taizé echte **Begegnung möglich wird – unabhängig von Sprache, Herkunft oder Konfession**.

Damit auch die Daheimgebliebenen ein Stück Taizé miterleben konnten, entwickelte Julius Müller ein kreatives Social-Media-Format: **Jeden Tag ein kurzes Video-Interview** mit einer Teilnehmerin oder einem Teilnehmer über das, was sie oder ihn an diesem Tag bewegt hat. Stargast war Bruder Paolo aus der Gemeinschaft von Taizé.

Für Jugendreferent Stefan Plattner war es eine besondere Fahrt: „**So viele waren wir noch nie**. Dieses Mal waren auch Schüler:innen vom Montessori-Schulzentrum und Jugendliche aus dem Dekanat Chemnitz dabei.“ Plattner war es wichtig, nicht nur zu organisieren, sondern die Menschen wirklich kennenzulernen: „Bei so einer großen Gruppe ist das nicht ganz einfach. Ich habe jeden Tag neue Namen gelernt“, sagt er.

Für viele war diese Woche mehr als nur eine Reise. Es war ein Perspektivwechsel. Eine Einladung zur Stille, zum Miteinander, zum Glauben und ein kleiner Schritt zu sich selbst.



Jugendverbände und -vereine

Jugendvesper in Wechselburg: Begegnung, Musik und Hoffnung

*Stefan Plattner,
Katholische Jugend Leipzig*

Am 13. Juni 2025 kamen rund 90 Jugendliche im Benediktinerkloster Wechselburg zur Jugendvesper des Dekanats Leipzig zusammen. Im Zentrum stand das gemeinsame Gebet unter der Leitung von Bistumsjugendseelsorger Michael Kreher. Für ein musikalisches Highlight sorgte ein spontan gegründetes **Männerchorensemble aus Leipzig**. Karl Pohlandt, Stefan Plattner, Reimar Apel und Felix Wunderle sangen vom Lettner der Basilika – einem Ort, der sonst nur in der Osternacht genutzt wird.

Pater Maurus lenkte in seinen Worten den Blick auf den **neuen Edith-Stein-Altar**, ein eindrucksvolles Werk des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Es lädt zum Staunen und Nachdenken ein. Ein weiterer Höhepunkt war die Einsegnung von Christin Noack, die als Referentin für digitale Glaubenskommunikation ins Bistum gestartet ist.

In drei Workshops konnten die Jugend-

lichen kreativ werden: Michael Triegel führte durch seine Kunst am Edith-Stein-Altar, die Jugend von St. Bonifatius Leipzig-Connewitz stellte ein neues **Kartenspiel zur „Hoffnungs-Challenge“** vor, und beim Kerzengestalten entstanden kleine Kunstwerke voller Symbolkraft. Für Organisator Stefan Plattner war der Abend ein voller Erfolg: „Wenn mir junge Menschen zurückmelden, dass sie Gänsehautmomente hatten, dann haben wir alles richtig gemacht.“



Jugendverbände und -vereine

Dritter CSD-Gottesdienst in der Propsteikirche Leipzig



*Stefan Plattner,
Katholische Jugend Leipzig*

Am 22. Juni 2025 feierte die Katholische Jugend Leipzig zum dritten Mal ihren **Gottesdienst zum Christopher Street Day**. Gemeinsam mit Bistumsjugendseelsorger Michael Kreher, Jugendreferent Stefan Plattner und Jugendlichen aus dem Bistums-Jugendhelferkreis ging es um Mut, Sichtbarkeit, Verletzungen - und um die Sehnsucht nach einer offenen Kirche.

In seiner Ansprache erinnerte Plattner daran: Der CSD ist kein Kostümfest, sondern ein Schrei - geboren aus dem Widerstand queerer Menschen gegen Gewalt und Ausgrenzung. Mit persönlichen Worten sprach er darüber, wie schwer es ist, Anteile von sich verstecken zu müssen - aus Angst, nicht dazuzugehören. Worte, die berührten und nachdenklich machten. Und er stellte klar: Nicht queere Menschen brauchen seelsorgli-

che Begleitung, um mit sich klarzukommen - **vielmehr muss die Kirche begleitet werden, um endlich mit der Vielfalt der Menschen umzugehen.**

Den stärksten Gedanken brachte eine Jugendliche ins Spiel. Auf die Frage: „Was würde Jesus tun, wenn er heute in Leipzig leben würde?“, hatte sie Plattner einmal gesagt: „**Jesus würde beim CSD mitlaufen.**“ Zunächst ein überraschender, fast schräger Gedanke, so Plattner. Doch je länger er darüber nachdachte, umso klarer wurde ihm: Genau das würde Jesus tun. Er war immer bei denen, die an den Rand gedrängt wurden. Und heute? Wahrscheinlich würde er beim CSD nicht nur mitlaufen, sondern tanzen, lachen, zuhören - und den Menschen zuflüstern: **Du bist geliebt. Es gibt nichts an dir, was du verstecken musst.**

Beim anschließenden Austausch im Innenhof - bei Getränken und **Regenbogenpizza** - war spürbar: Kirche kann bunt sein. Und sie verändert sich - Schritt für Schritt.

Jugendverbände und -vereine

Einladung zum Ideen-Camp der Jugendverbände 2025 in Leipzig

Der Stadtjugendring Leipzig lädt alle Interessierten zum Ideen-Camp der Jugendverbände ein. Euch erwartet ein Tag voller Austausch, Vernetzung und neuer Impulse. In offenen Gesprächsrunden und spontanen Sessions könnt ihr eigene Themen einbringen und Anregungen für die Praxis gewinnen.

Termin

- Samstag, 25. Oktober 2025
- 9:30 – 15:30 Uhr

Ort

- Gelände der Royal Rangers
- Gutberletstraße 18, 04316 Leipzig

Kosten

- Aktive Jugend(verbands)arbeit 10,- €
- Andere Teilnehmer*innen 15,- €
(inkl. Verpflegung und Getränke)

Dieses Mal sind wir zu Gast bei den Pfadfinder*innen. Das heißt: draußen, zwischen Jurten und Feuer und in gemütlicher Atmosphäre. Denkt daher an wetterfeste Kleidung. Für Verpflegung und gute Stimmung ist gesorgt.

Mehr Infos zum Format „Ideen-Camp“ findet ihr auf unserer Homepage. Wer Unterstützung bei der Planung einer eigenen Session wünscht, kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle wenden.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung an:
sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Kommt vorbei und gestaltet die Jugendverbandsarbeit mit euren Ideen weiter!



Meldung der Stadt Leipzig: Nachfolge im Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung

Zum 30.09.2025 wird die bisherige Sachgebietsleiterin Kathleen Kießling die Stadtverwaltung Leipzig verlassen und Nadja Klüser amtierend die Leitung des Sachgebietes Kinder- und Jugendförderung übernehmen. Frau Klüser war bisher leitend im Sachgebiet Qualitätssicherung und Controlling tätig.

Nadja Klüser

Tel.: 0341 123-4723

E-Mail: nadja.klueser@leipzig.de

E-Mail: jugendfoerderung@leipzig.de

Seminare & Termine

Termine Stadtjugendring

28. Oktober 2025

2. Mitgliederforum

17:00-20:00 Uhr

Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig,
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig

Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit

25. Oktober 2025

Ideen-Camp der Jugendverbände

9:30-15:30 Uhr

Royal Rangers, Gutberletstraße 18, 04316 Leipzig

5. März 2026

1. Facharbeitskreis

9. Juni 2026

2. Facharbeitskreis

10. September 2026

3. Facharbeitskreis

Coaching

Mit unserer Coachingreihe möchten wir Vorstände und Ehrenamtliche in zentralen Themengebieten verbandlicher Jugendarbeit unterstützen. Wir passen unsere Beratung und Schulung an euren konkreten Bedarf an:

- ▶ Vereinsführung/Vereinsrecht
- ▶ Sitzungsleitung/Protokollführung
- ▶ Verbandsfinanzen (Buchhaltung, Kassenführung, EÜR)
- ▶ Zuwendungs- und Förderrecht
- ▶ Lobbyarbeit
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Kinderschutz und Prävention

Gerne vereinbaren wir mit euch individuelle Termine, kommt einfach auf uns zu.

50. Ausgabe
September 2025

Quarterly

Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

Impressum

Redaktionsleitung

Svane Rocksien (V.i.S.d.P)

Redaktionsgruppe

Tom Kemmner, Clara Weinrich,
Victor Cwienk

Gestaltung

Svane Rocksien

Stadtjugendring Leipzig e.V.

Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 689 48 59

eMail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Maria Wiebicke
und Pierre Schüßler

Geschäftsführer: Tom Kemmner

Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:

VR 511/91



**Stadtjugendring
Leipzig**

Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und heruntergeladen werden.



Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Seite 13-14, 22 Evangelische Jugend
Leipzig

Seite 15 Ferdinand Uhl

Seite 16 Chris Janecki

Seite 17-18 ASJ Leipzig

Seite 20 BdP - Stamm LEO

Seite 21-22 [Mim Schneider](#)

Seite 24 Kulturwerkstatt KAOS

Seite 26-28 Katholische Jugend
Leipzig

Hinweis zu Links: Wir haben die Inhalte, auf die eingefügte Links verweisen, auf ihre zivil- und strafrechtliche Verantwortung überprüft. Wir überprüfen diese aber nicht ständig auf Veränderungen. Solltest Du Bedenken zu den Inhalten haben, setze uns bitte in Kenntnis.